

Trump weicht Fragen zu Putin aus - Nimmt er den Ukraine-Krieg ernst?

Trump äußert sich vage zu Putin-Gesprächen und dem Ukraine-Konflikt, während er schnellere Verhandlungen fordert.

Washington, USA - US-Präsident Donald Trump steht erneut im Mittelpunkt internationaler Diskussionen über seine Beziehungen zu Russland und dem Ukraine-Konflikt. Aktuelle Äußerungen von Trump lassen die Frage offen, ob er bereits mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Kontakt stand. Als er auf die Möglichkeit eines Telefonats angesprochen wurde, antwortete Trump: „Ich möchte das nicht sagen.“ Dies berichtet **ZVW**.

In einem aktuellen Statement betonte Trump den Wunsch, den Krieg in der Ukraine zu beenden. Er beschrieb das Töten und die Zerstörung als sinnlos und hob hervor, dass ernsthafte Diskussionen über den Konflikt mit russischen Vertretern stattfinden. In den vergangenen Tagen hatte er allerdings keine detaillierten Informationen zu seinen Gesprächen mit Putin preisgegeben.

Entwicklung der Ukraine-Politik

Der Präsident äußerte sich auch kritisch über den Ukraine-Konflikt und betonte, der Krieg hätte nicht begonnen, wenn er noch Präsident gewesen wäre. Laut **The Hill** deutete Trump an, dass möglicherweise bedeutsame Fortschritte in den Verhandlungen erzielt werden könnten, und drängte Putin dazu, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Dabei stellte er in

Aussicht, dass Sanktionen gegen Russland und seine Unterstützer verhängt werden könnten, sollten zeitnah keine Fortschritte in den Gesprächen erzielt werden.

Trump erklärte weiter, dass ernsthafte Diskussionen über den Ukraine-Konflikt geführt werden. Seine bisherigen Versprechungen, den Krieg innerhalb von 24 Stunden beenden zu können, stehen jedoch weiterhin in der Kritik, da kein solcher Frieden in Sicht ist.

Der geopolitische Kontext

Die geopolitischen Spannungen rund um den Ukraine-Krieg haben nicht nur für die USA, sondern auch für die transatlantischen Beziehungen erhebliche Auswirkungen. Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 ist die Unterstützung für die Ukraine und die Aufarbeitung des Völkerrechtsbruchs durch Russland zu einem zentralen Thema im deutschen und europäischen Verhältnis zu den USA geworden. Wie **SWP** berichtet, spielt die USA eine entscheidende Rolle bei der Koordinierung internationaler Reaktionen auf den Konflikt.

Die Biden-Regierung hebt hervor, dass internationale Zusammenarbeit insbesondere mit demokratischen Verbündeten von hoher Bedeutung ist. Dies geschieht in einem Kontext, in dem auch andere Herausforderungen wie der Aufstieg Chinas und Differenzen zwischen den Parteien innerhalb der USA die transatlantischen Beziehungen belasten.

Insgesamt bleibt die Situation um den Ukraine-Konflikt und die Beziehung zwischen Trump und Putin angespannt und wird auch in den kommenden Monaten im Mittelpunkt der geopolitischen Diskussionen stehen.

Ort	Washington, USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.zvw.de• thehill.com• www.swp-berlin.org

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de